

Frau hat aber gesagt: „Nein, du bist schuld daran.“ Und da haben sie angefangen miteinander zu kippeln und zu zanken und ist eins dem andern in dem Essigkrug nachgelaufen.

Da ist gerade ein goldiges Vögelein an den Essigkrug gekommen, das hat gesagt: „Was habt ihr denn nur so miteinander?“ — „Ei“, hat die Frau gesagt, „wir sind's Essigkrügel überdrüssig und möchten auch einmal wohnen wie andere Leute, hernach wollen wir gern zufrieden sein.“ Da hat sie das goldene Vögelein aus dem Essigkrug heraus gelassen, hat sie an ein neues Häuschen geführt, wo hinten ein zierliches Gärtchen gewesen ist, und hat zu ihnen gesagt: „Dies ist jetzt euer! Lebt jetzt einig und zufrieden untereinander, und wenn ihr mich braucht, so dürft ihr nur dreimal in die Hände klatschen und rufen:

Goldvögelein im Sonnenstrahl!

Goldvögelein im Demantsaal!

Goldvögelein überall!

so bin ich da.“

Damit flog das Goldvögelein fort, und der Mann und die Frau waren froh, daß sie nicht mehr in dem sauren Essigkrug wohnten, und freuten sich über ihr nettes Häuschen und grünes Gärtchen.

II.

Das dauerte aber nur eine Weile, denn wie sie nun ein paar Wochen in dem Häuschen gewohnt hatten und in der Nachbarschaft herumgekommen waren, da hatten sie die großen stattlichen Bauernhöfe gesehen mit großen Stallungen, Gärten, Äckern, vielem Gesinde und Vieh. Und da hat es ihnen schon wieder nicht mehr gefallen in ihrem winzigen Häuslein, und sind's ganz überdrüssig geworden, und an einem schönen Morgen haben sie alle zwei fast zu gleicher Zeit in die Hände geklatscht und haben gerufen:

„Goldvögelein im Sonnenstrahl!

Goldvögelein im Demantsaal!

Goldvögelein überall!“